

General-Anzeiger

Er erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis vierteljährlich für Adressen 1 RM., durch Boten in Remberg 1,10 RM., in Reuden, Mettn, Lubitz, Kieritz, Gommeln 1,15 RM. und durch die Post 1,24 RM.

für **Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.**

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Inserate kosten die fünfgehaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg.

Beilagen erscheinen wöchentlich: „Achtseitiges Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“ und des „Landmanns Sonntagblatt“. Einzeln Nummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Nr. 31.

Remberg, Sonnabend den 12 März 1910.

12. Jahrg.

Rußland und Bulgarien.

Die Stimmung in Rußland, die während des Besuchs des Königs Ferdinand eine außerordentlich gehobene war, hat sich sehr schnell geändert, besonders nachdem man gesehen hat, daß der Besuch des Königs der Bulgaren und noch mehr der angeforderte Besuch des Königs Peter von Serbien in Petersburg in der letzten Europa durchaus keinen bemerkenswerten Eindruck gemacht hat. Es ist daher bemerkenswert, daß plötzlich nicht nur die amtlichen Organe den pessimistischen Eindruck, den diese Festlichkeiten in Oesterreich-Ungarn und in der Türkei hervorgerufen haben, abzugeben suchen, sondern daß fast die gesamte Presse bemüht ist, festzustellen, daß das Parlament nicht gewillt sei, etwaige Sonderanträge der Bulgaren in Frage zu stellen. In Verbindung damit warnen die Bulgaren dringend vor allen Unvorsichtigkeiten. Da dieser plötzliche Umschwung der öffentlichen Meinung Rußlands in Wien seinen Ausdruck nicht verfehlt hat, zeigt ein Artikel der „N. Fr. Pr.“, in dem es u. a. heißt: „In Wiener politischen Kreisen hat man aus den halbamtlichen Auslassungen der russischen Presse den Eindruck gewonnen, daß König Ferdinand in Petersburg nur gute Nachrichten erhalten hat. An den maßgebenden russischen Stellen wurde, wie verlautet, dem König gegenüber die Notwendigkeit betont, daß Bulgarien alles aufbieten solle, um in eine freundschaftliche Beziehung zur Türkei zu gelangen, und daß Zwischenfälle wie jene an der türkischen Grenze durch die bulgarische Regierung mit allen Mitteln verhindert werden müßten. Man hat weiter den bulgarischen Staatsmännern, die das Königspaar nach St. Petersburg begleiteten, zu verstehen gegeben, daß Rußland im Falle bulgarischer Ablegerie gegenüber den Türken nicht in der Lage sein würde, einem freigelegenen bulgarischen Standpunkt Rechnung zu tragen. König Ferdinand, der während seines Petersburger Aufenthaltes mehrmals mit dem Minister Tscholtsch konferierte, ist, wie in unterrichteten Kreisen erzählt wird, von dem dürftigen Ergebnis seiner Petersburger Reise ziemlich enttäuscht. In Petersburg scheint man aus dem Urteil der öffentlichen Meinung ganz Europas über den demonstrativen und zu so ungeliebter Zeit erfolgten Empfang des Königs der Bulgaren die Erkenntnis gewonnen zu haben, daß die Veranstaltung dem Frieden nicht dienlich sei, und gibt sich, wie aus den Auslassungen der „Rossa“ hervorgeht, alle Mühe, den Eindruck des Petersburger Empfanges abzumildern. In Wiener politischen Kreisen knüpft man an diese Tatsache die Hoffnung, daß die in Petersburg gegebenen und an die bulgarische Adressen gerichteten Blicke an dieser Stelle das richtige Verständnis finden und zur Beilegung der durch die letzten Grenzzwischenfälle erzeugten Meinungs in der Türkei, sowie zur Beilegung der türkisch-bulgarischen Beziehungen wie der politischen Lage

auf dem Balkan überhaupt beitragen werden. Dadurch, so meint man, werden auch die einer Wiederannäherung zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland geltenden Behauptungen günstig beeinflusst. — Rußlands „diplomatischer Vorstoß“ auf dem Balkan ist also schon im Reime von seinen eigenen Urhebern zur Bedeutungslosigkeit verurteilt worden.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 9. März 1910.

* Am Sonntag Audita werden in der Kirche zu Gommeln folgende Kinder eingetragt:

1. Otto Banner aus Kieritz,
2. Hermann Henze aus Kieritz,
3. Max Klöber aus Gommeln,
4. Otto Hube aus Kieritz,
5. Otto Albrecht aus Rausdorf (Br. Posen),
6. Hermann Rönrad aus Kieritz,
7. Gustav Tiele aus Gadiß,
8. Friedrich Richter aus Gadiß,
9. Richard Schäfer aus Gadiß.

II. Mädchen.

1. Minna Fischer aus Markt Schmiedl,
2. Emma Schiele aus Kieritz,
3. Frieda Hanke aus Kieritz,
4. Martha Kunert aus Kieritz,
5. Alma Oelzer aus Gadiß,
6. Frieda Weber aus Gadiß,
7. Emilie Härtel aus Gadiß,
8. Elisabeth Ränge aus Gadiß,
9. Martha Weber aus Gadiß,
10. Hedwig Nieth aus Gadiß.

* Eine neue Erscheinung dürfte für Remberg die am Sonntag in der „Preußischen Krone“ stattfindende öffentliche Volksversammlung sein. Zu derselben wird, wie aus dem Jahrbuch der vorliegenden Nummer ersichtlich, als Referentin eine Frau Kieritz auftreten, um über die „Frontrage“ zu sprechen. Da sich an das Referat auch eine freie Aussprache anschließen wird, darf man wohl auf die Beteiligung gespannt sein.

* Alpenblüthen und Primeln gehören zu den reizendsten Pflanzen, mit welchen Steinergärten (loppen Felspartien) geschmückt werden können. Wo in einem Garten eine hübsche Böschung ist, läßt sie sich mit Hilfe einiger Steine leicht zur Felsengruppe umwandeln und dann mit den reizenden Alpenblüthen bepflanzen. Im praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D. schildert ein Lehrer, wie er sein Alpinium mit etwa 80 verschiedenen Pflanzen, die er teils aus Samen gezogen, teils selbst aus den Alpen mitgebracht hat, bepflanzt. Durch seine reiche Pflanzenausstattung, lasse sich die betreffende Nummer vom Geschäftsbüro des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D. kostenfrei senden.

Bitterfeld, 8. März. [Diebstahl.] Am

gehrigen Abend gegen 10 Uhr wurde in dem Laden einer hiesigen Konditorei ein dreierlei Diebstahl ausgeführt, indem eine Torten mit Unterlag entwendet wurde.

Deffau, 10. März. [Gauerngesellschaft.] Ein Schwindlerkonfortium — anders ist's nach der geliebten Praxis nicht zu nennen — treibt seit einigen Tagen in unserer Stadt sein Unwesen. Angeblich hier anständige Scherenscheerer stellen sich den Hausfrauen vor und bitten um Aufstich. Durch Hinweis auf die schlechten Zeiten und die arge Konkurrenz, die ihnen durch fahrende Kollegen bereitet werde, um zu erreichen sie auch, daß ihnen Aufträge überlassen werden. Einer vorherigen Bestimmung des Preises weichen sie aus. Wenn nachher die Sachen abgeleitet werden — in jedem Falle ist der Wiederbringer ein anderer als der Abholer —, dann staunen die Herringskassen über die unheimlich hohen Preise. So wurde z. B. für ein doppeltes Wagemesser 1,80 Mk. verlangt! Und wie es schien, war das Instrument nicht einmal geschliffen, sondern nur oberflächlich mit Schmirgel oder ähnlichem abgerieben. In diesem Falle mußten allerdings die Schwämmel mit 75 Pfg. vorlieb nehmen (wofür ein realer Schleifer die Arbeit tabellos geliefert hätte). Wie oft mögen aber die Hausfrauen den „geforderten“ Preis bezahlen, um die fragwürdigen Gestalten so schnell wie möglich los zu werden? Wir wollen hiermit noch öffentlich davor warnen, „Anbetrachten derlei Käufe“ zu geben.

Delitzsch, [Freud- und Leid.] Bauingenieur starb in einem Nachbarort ein Tagelöhner, der seit vielen Jahren krank gelegen hatte. Er stand sich finanziell nicht klug an, und doch machte er es möglich, durch Jahre lange harte Arbeit einige Taler zurückzulegen. Jetzt nach seinem Tode findet die arme Witwe in einem Versteck die teuer erporgenen Vorkosten — sie kann sie notwendig gebrauchen, muß aber erfahren, daß die Taler außer Kurs gesetzt sind und höchstens noch von einer Geldmetallhandlung mit 10 Mk. für das Stück angenommen werden. Die arme Frau ist natürlich verzweifelt und hat sich mit einem Gnadengegner an den Kaiser gewandt. — Wir wollen wünschen, daß ihr Gesuch an Allerhöchster Stelle Berücksichtigung finden kann. Man sieht aber wieder, wie töricht es ist, wenn das erporgene Geld wie zu des Kupfeters Zeiten heimlich aufgehoben und nicht zur Sparkasse getragen wird, wo es noch Zinsen bringt.

Jessen, 8. März. [Der Rathausbrand in Dommitzsch.] Der jüngst stattgehabte Brand des Rathauses in Dommitzsch dürfte, wenn die darüber zugegangenen Nachrichten der Wahrheit entsprechen, auf Fahrlässigkeit zurückzuführen sein. Das 13 jährige Aufwartemädchen des Ratskellners war am Abend des Brandes, gegen 8 Uhr damit beauftragt worden, Feuer im Ofen der Dachwohnung anzuzünden. Zu diesem Zwecke entnahm es einen andern

Ofen eine Schaufel voll brennender Kohle und trug sie zur Wohnung hinauf. Es ist nun leicht möglich, daß etwas Gut von der Schaufel fiel und unbeschadet in der Wohnung liegen blieb, sobald weiterglühende und den Brand verursachte.

Imenau, 7. März. [Gut abgelaufen.] Am Sonntag drohte unserer Stadt eine außerordentliche Gefahr. Beim Anzünden eines Gasofens, mit welchem unsere Stadtküche erst kürzlich ausgerüstet worden war, explodierte nämlich einer der beiden Mantelöfen. Er wurde total zertrümmert und seine Bruchstücke, die weit umher geschleudert wurden, sowie die sichtbare Detonation richteten an den Bänken, den Wänden, den gemauerten Kaminfenstern und an der Orgel ziemlich erheblichen An. Zum Glück ist der allein in der Kirche anwesende Kirchendiener, abgesehen von einem furchtbaren Schrecken und einigen leichten Kontusionen, unversehrt geblieben. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Kranke, verzaget nicht!

Unter dieser Ueberschrift verfindet in verschiedenen Blättern, die sich leider zur Pflege von Kurpfuscherei hergeben, ein gewisser Weissenborn in Brandenburg, daß er Magenleiden sowie alle chronischen Krankheiten mit bestem Erfolge behandelt. Einer unserer Leser erdachte diese Anzeige und erkundigte sich bei dem viel vernünftigen Herrn nach seiner Heilweise. Da folgende Antwort wurde ihm zuteil, die wir vortreten in ihrer vollen Schönheit wiedergeben:

„Wetter Herr Ihre werthe Anfrage theile ich Sie mit daß ich daß Magenleiden bei Ihnen Heilen kann wenn Sie mir die bei Ihnen leiden auftretende Symptome der Krankheit mittheilen ob bei Essen ein Aufstoßen oder auch bei nicht Essen ein Aufstoßen tritt und ob das Leiden auch lampfahrt und ob Stuhlangelegenheiten vorhanden sind denn danach kann ich Ihnen was senden was hilft denn Mittel die habe hier verschiedene sehr gute Mittel die meist sofort helfen jedoch muß ich den antritt der Krankheit wissen. Mit freundlichen Gruß verleihe ich Ihnen Weissenborn.“

Das ist nur einer unter vielen, die Volkskrankheit und Volksverdummung auf Grund unserer fast unbeschrankten Karrierefreiheit fort und fort gefährden. Es ist hohe Zeit, daß das neue Kurpfuschergesetz diesen bedauerlichen Zustand ein Ende macht, der alljährlich hundertaufende von Volksgenossen in die Arme von geldgierigen Pflanzern treibt.

Kirchliche Nachrichten von Remberg

Sonntag Audita, den 13. März.
Vorm. 8 1/2 Uhr Beichte: Archid. Schulze.
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Propst Schütz.
Darauf Feier des hl. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr Bekehrung der Konfirmanden: Archid. Schulze.

§ 117 der Baupolizeiverordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 31. März 1884 lautet:

Abputz.
Die Umfassungswände aller neu aufgeführten oder neu aufgegebenen Stockwerke müssen innerhalb zweier Jahre nach erteiltem Baunotenschein, soweit sie von der Straße aus sichtbar sind, sofern sie im Backsteinbau ausgeführt sind und bleiben sollen, sorgfältig ausgeputzt, sonst aber abgeputzt und gefächert werden.
Bei vorhandenen Gebäuden muß dies innerhalb eines Jahres nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung geschehen. Gebäuden, und zwar sowohl neu errichteten, als auch bereits vorhandenen, darf kein weißer oder die Ansicht entstellender Anstrich gegeben werden.

Die Hauselgentümer werden hierauf nachdrücklich verwiesen.
Remberg, den 9. März 1910.
Die Polizeiverwaltung. Dr. Scheffer.

Obstbäume, men, Birische und Aprikosen, hochstämmig und niedrig, Linden, Kastanien, Eichen, Alajzen, Ahorn, veredelte Pflanz- und Trauerbäume, Ziersträucher, versch. Lebensbäume und andere Nadelhöher empfiehlt
Otto Reichert, Gärtnerei u. Baumschulen, Bad Schmiedeberg.

Brennholz-Verkauf.

Forstrevier Reinharz.

Montag, den 21. März cr., von vorm. 10 Uhr ab im Kleinigen Gashof in Reinharz aus den Schlägen Tagen 12 16, 18, 19, 20, 26, 30 und Totallat:

Gäiden: 15 rm: Kloben,	38 Reisig I,	11 Schoek Reisig II,
Büden: 23 "	7 "	26 "
Birken: 10 "	155 "	48 "
Kiefern: — "	40 "	43 "
Fichten: 50 "	375 "	450 "

und ca. 220 Langhaufen.
Die Forstverwaltung.
Weidel.

Gratulationskarten

zur Konfirmation sind zu haben in der
Buchdruckerei des „General-Anzeiger“.

Achtung!

15 Millionen einjährige Kiefernplanzen

auf Freiland — Sandboden — gezogen, schüttelei, gut bewurzelt, a Kaufend 90 Pfg., hat abzugeben Baumische von Karl Klotz, Viebenwerda, Prov. Sa. Preisverhältnis aller Forstplanzen und Broben werden auf Wunsch portofrei angefanbt.

Blumen- u. Gemüesamen in Originalpackungen von Carl Pabst, Hofstet., Erfurt, empfiehlt
W. Vetter, Wittenbergerstr. 19.
Ca. 3 Morgen Aker (im Remberger Feld) hat auf längere Zeit zu verpachten
A. Simon, Mauerstraße 12.

Streu-Verpachtung.
Montag, den 14. März, vorm. 10 Uhr
 sollen auf Uthausener Aue
 ca. 30 Morgen gute Nadelstreu
 in einzelnen Partien öffentlich meistbietend verpachtet werden. Be-
 dingungen im Termin. Sammelplatz 9 1/2 Uhr im Gasthof zu Uthausen.
Richard Zeller.



Umsonst 1 Fahrrad

Katalog erhält jeder Interessent, der uns seine Adresse mitteilt. Wir liefern die feine und bekannte Marke Sturmvoegel, auch Nähmaschinen, Reifen, Glocken, Laternen, Freilaufnaben, Pedale, Ketten, Sättel, Pumpen, Schlüssel, Schlösser, Flickzeug und alle Teile, die zu einem Fahrrad oder Nähmaschine gebraucht werden, können Sie gut und billig beziehen. Vertreter überall gesucht.
Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel
Gebr. Grütner
 Berlin-Halensee 53.

Richard Blüthgen,

Samenhandlung
Wittenberg, Coswigerstr. 11
 empfiehlt für den Frühjahrsbedarf
alle Sorten Klee samen
 unter Garantie für Echtheit und Reinheit.
Alle landwirtschaftlichen Saaten
 in prima Qualitäten.
Grassamen
 in vorzüglich gereinigten Marken.
Gräsermischungen für Wiesen, Weiden, Rasenplätzen.
Futter-Runkelrübensamen
 nur in allerbesten Züchtungen.
Gemüse-, Garten- und Blumen samen in reicher Auswahl.
 Alle Saaten sind von letzter Sorte, in bester und zuverlässiger Beschaffenheit.

persil

lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Wasche, Seide, Stickereien etc., überhaupt
 alle zarten Stoffe beim Waschen wieder wie neu werden! Denkbare gründlichste Reinigung bei grösster Schonung und Erhaltung des Gewebes. Ueberall erhältlich!
 Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
 auch der seit 34 Jahren weltbekannten
Henkels Bleich Soda.

Verzinktes Drahtgeflecht,

Stacheldraht, Guanostraukörbe, Schuppen, Spaten, Düngergabeln, Schleifsteine, kupferne und eiserne Waschkessel, Dachfenster, Schrotsägen, Bügelsägen, Spansägen, Baumsägen, einzelne Sägeblätter
Ernst Hesse.

Der Name Poetzsch verbunden mit dem Worte Kaffee verbürgt ein reines Natur-Produkt von vorzüglichster Qualität!

Poetzsch-Kaffee zu 120-130-140-150 Fig. das Pfund in 1/4, 1/2, u. 1 Pf.-Originalpackung jedes Paket trägt den Aufdruck: Richard Poetzsch, Königlich Hoflieferant, Leipzig, Grosskaffee-Rösterei wird in nur anerkannt feinen und bewährten Mischungen stets frisch zum Verkauf gebracht und allen Kaffeekonsumenten angelegentlich empfohlen.
 Erhältlich in Kemberg bei Wilhelm Becker, Kolonialw., n Bergwitz bei Hermann Lindemann, Kolonialw., Karl Schildhauer, Kolonialw.

Friedrich Heym, Kemberg

empfeht zur Ansicht:
 Sandluzerne, Seradella, Riesenpögel oder Rinkelung, Buchweizen oder Weiborn, Esdendorfer Riesenmalz, Oberbovener runde und dicke, Herbst- oder Weizenkörner, Gewürz- und Küchenkräuter, Salate, Kohl- sorten, Rüben und Wurzelgewächse, Gurken, Kürbis, Zwiebeln und Porree, Erbsen, Bohnen u. Strohweizen, Blumen- u. Biergras samen.
 Sämtlicher Samen ist sortenecht und keimfähig.

Holzauktion
Forstrevier Raditz.

Montag, den 21. d. Mts.,
 von **9 Uhr** an, sollen im Reichert'schen Gasthof in Raditz nach-
 folgende Hölzer öffentlich meistbietend
 verkauft werden:
 I. Revier Raditz, Edergarten und
 Görzig Total:
 211 Kiefern = 121,93 fm
 1 Rmr. eichen Knüppel
 7 birken
 18 " Kiefern Scheit
 130 " Knüppel
 128 Kiefern Langhauften.
 Schlag Jagaz 2
 2 Rmr. eichen Scheit
 37 " birken Knüppel
 30 " Kiefern Scheit
 48 " Knüppel.
 II. Revier Halde Total:
 78 Kiefern und Fichten
 = 36,96 fm
 75 Std. Eichen-Nutzstangen
 (Rüft- und Leiterbäume)
 26 Rmr. birken Knüppel
 2 " buchen
 6 " aspen
 387 " Kiefern
 23 Kiefern Langhauften.
 Zum Schluss Reifigabeln zur
 Selbstförderung.
 Raditz, den 10. März 1910.
Die Forstverwaltung.
 Haase.

Ein Einfamilienwohnhaus,
 in Kemberg belegn, bestehend aus
 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller,
 Balchhaus mit Toilette (Größe
 des Grundstücks ca. 800 qm) ist
 veränderungslos für 5500 Mk.
 (Brandkasse: 7200 Mk.) zu verkaufen.
Max Richter, Kemberg.

Speisefartoffeln,
 sowie Strohweizen, à 30 Pf.
 hat zu verkaufen
A. Simou, Mauerstraße 12.

**2 junge, fruchtmit-
 chende Kühe**
 u. d.
1 schwere Leineweh,
 gerindert, verkauft **1 Pf.**, Gäditz.
Kräftige
Kiefernplanzen
 verkauft **Weißwange, Rotta.**

Nichts geht über
lipsia-Kakao
lipsia-Schokolade
 Knappe & Würl, Leipzig
 Schokoladenfabk.

Frisches Kalbfleisch,
 Kasseler Rippensteer,
 div. Aufschnitt,
 Wiener Würstchen,
 Knoblauchswurst
 empfiehlt **R. Krausemann.**

Zwei ältere
Arbeitspferde
 verkauft billig
Rittergut Reinharz.

Gingemachte Früchte
 als
 Erdbeeren, Blaumen,
 Heidelbeeren, Stacheln,
 in 1 und 2 Pf.-Bücheln, getrocknete
 Blaumen, Wittichobst
 empfiehlt **Ernst Weber.**

Wie bekannt
 sind
Asmatzie-Zigaretten
 die Besten und diese fauft man
 in reicher Auswahl bei
C. G. Pfeil.

Gutkochende Süßfrüchte:
 Grüne Erbsen, Linien,
 empfiehlt **Ernst Weber.**

Große öffentliche Volksversammlung
Sonntag, den 13. März 1910, nachmittags 3 Uhr, im
 Gasthof „Zur Bräuflischen Krone“.

Tagesordnung:
Die Frauenfrage.
 Referentin: Frau M. Aierich.
Freie Diskussion.
 Hierzu sind Frauen besonders eingeladen.
Der Einberufer.

Fort mit den teuren Bündelholz!
 Unser „Elektra“-Feuerzeug ersetzt dieselben vollständig!
 Der billige Preis gestattet Jedem die Anschaffung.
„Elektra“-Feuerzeug. Neu!
 Allerbestes Feuerzeug der Gegenwart! Un-
 erlöschlich für Räucher- Pfeifen, Kerzen,
 in der Industrie zu treuen
 per Stück mit 1 St. Holz 1.-
 3 Stück Mk. 2.50
 Einmalige Anschaffung. Sofort Feuer.
 Derhand gegen Nachnahme oder
 Durchsichtung des Betrages.
 Bei Voreinsendung 20 Pfg.
 Porto mitzählen. Nach-
 20 Pfg. extra.
 Hauptpatent mit ca. 4000
 4000 verschiedenen in Solingen
 Stahlwaren, Haus- und
 Küchengeräte, Besteck, Sil-
 ber u. Lederwaren, Uhren,
 Dörren, Mattentren,
 Spielwaren etc. gratis und kostenlos an Jedermann.
Marcus & Hammesfabr.,
 Wald-Solingen

Für die Wäsche:
 Beste Kerseifen, Seifenpulver,
 Terpenin-Schmierseife,
 Schmierseife, Soda, Bleichsoda,
 Waschlauge, Borax,
 Stärke, Cremefärke, Cremefarbe,
 Seifenrinde, Wachs, Stearin,
 Paraffin,
 Spezialität Sunlight-Seife
 empfiehlt billigt **J. G. Glaubig.**

Am
Dienstag, den 15. cr.
 bin ich im
 Hotel „Zur Post“
 anwesend
Hermann Grötting.

5500
 not. begl. Zeugnisse v. Aerzten
 und Privaten beweisen, daß
Kaisers
 Brust-Karamellen
 mit den drei Tannen

Husten
 Heiserkeit, Verschleimung,
 Kehlkopf- u. Brust-
 husten am besten beseitigen.
 Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kaiser's Brust-Extrakt
 Flasche 90 Pfg.
 Best. feinschmeckendes Malz-
 Extrakt. Dafür angebotenes
 weisse Jurid.
 Weibes zu haben bei:
C. G. Pfeil in Kemberg.

Pflaumen, Aepfel, Misch-
 obst, Birnen, Feigen,
 Aprikosen, Preiselbeeren
 empfiehlt
C. G. Pfeil.

P. Preiselbeeren
 empfiehlt **Ernst Weber.**

Bahnhofsrestaurant
Kemberg.
 Sonnabend, den 12. März:
Preis-Stat,
 wozu freil. einl. **Fritz Gräfe.**

Schützenhaus.
 Sonntag, den 13. ds. Mts.
Faßnachten,
 wozu freil. einl. **C. Fröhnel.**

Futterfalk
 Marke A und B.
 Lebertran, Leinsamen,
 Viehsalz
 empfiehlt **J. G. Glaubig.**

Kompott-Früchte:
 Melange
 Erdbeeren
 Mirabellen
 Heidelbeeren
 Stacheln
 Blaumen
 Apfelsin
 Preiselbeeren
 Paul Schwarze,
 Inh.: Joh. Kaufhold.

Vorzüglihe Tee's
 Schwarze sowie Grüne in Paketen
 und lose empfiehlt billigt
C. G. Pfeil.

Speisewiebeln
 empfiehlt **Wibhelm Becker.**

P. Valenza Apfelsinen
 ff. Zitronen
 Paul Schwarze,
 Inh.: Joh. Kaufhold.

Ratskeller.
 Sonnabend und Sonntag

Bockbierfest,
 wobei mit ff. Speisen und Ge-
 tränken bestens aufwarten werde. Es
 ladet freundl. ein **R. Schröter.**
 — Bodmilien gratis —

Zum Weinberg.
 Sonntag, den 13. März
Antik von Schultze's Bod.
 Empfehle hierzu: ff. Würstchen
 und **Sosleier.** Es ladet freundl.
 ein **C. Felner.**

Gaditz.
 Sonntag, den 13. d. M.

Bockbierfest
 sowie frische Pfannkuchen und
 ff. Würstchen. Es ladet freundl.
 ein **K. Allmer.**

Renden.
 Sonntag, den 13. Mts., ladet zum
 Bockbierfest und Bodwürstchen,
 sowie damit verbundenem, nachmittags
 5 Uhr beginnenden
Preisstaten
 freundl. ein **Gastw. A. Krausemann.**

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Be-
 erdigung unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen hier-
 durch unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen,
 Familie Heynold.